

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe „Bedrohte Ordnungen“	V
Vorwort	VII

1. Einleitung: Begriffe, Forschungsstand, Fragestellungen und Methodologie	1
1.1. Istrien als „bedrohte Ordnung“ im langen 19. Jahrhundert	1
1.2. Auf der Suche nach einer Ordnung	3
1.3. „Long-standing purity–hybridity dialectic“: Eine Debatte zwischen Essentialismus und Relativismus	7
1.4. Istrien: Eine „Ordnung an der Grenze“ oder eine „Grenzordnung“?	12
1.5. Wissenschaftler und Laboratorien zwischen Region, Nation und Imperium	17
1.6. Quellen und Methoden	20

1797–1848: Vor der Bedrohung

2. Eine neue regionale Ordnung an der Adria	24
2.1. Das moderne Istrien: Ein unruhiges Land	24
2.2. Das neue Istrien: Die schwierige Herstellung einer Ordnung (1797–1848)	30
2.3. Die Wissenschaft des Küstenlandes: Botanische Forschung als „dritter Raum“	40
2.4. Eine imaginierte Ordnung: Regionale Identität zwischen Archäologie und Volkskunde	54
2.5. Die <i>outsider</i> -Perspektive: Das Reisen und die Entdeckung der Andersartigkeit	61
2.6. Die <i>insider</i> -Perspektive: Das Dilemma der Selbstidentifizierung	70

1848–1849: Die große Bedrohung

3. Die Revolution und die Krise der istrischen Ordnung	77
3.1. Die imperiale Perspektive zwischen Misstrauen und Wiederaufstauchen der alten Grenze	77
3.2. Das Dilemma des istrischen Bürgertums zwischen regionaler Autonomie und nationaler Frage	83
3.3. Das Auftauchen des „Hybridismus“-Begriffes im Spannungsfeld zwischen lokalem und globalem Kontext	90
3.4. Regionale Identität(en): Eine ungewollte Selbstreflexion zwischen „Vielfalt“ und „Vermischung“	94

1850–1870: Von der Bedrohung zur Reflexion

4. Von der Kategorisierung zur Reflexion in der imperialen Perspektive	105
4.1. Das permanente <i>re-ordering</i> der Monarchie und die Volkszählungen	105
4.2. „Viribus unitis“ in der imperialen Staatsideologie	111
4.3. Die Ethnisierungspolitik: Ressource oder Bedrohung?	116
4.4. Die Logik der Ethnisierung: Die Suche nach einem neuen Verhältnis zwischen Staat und Individuum	121
4.5. Istrien als Laboratorium für das <i>re-ordering</i> der Monarchie	127
4.6. Die Ethnisierung der „österreichischen Krim“	130
4.7. „Reinheit“ und „Hybridität“: Gegensätzliche oder ergänzende Pole?	136
5. Die Entstehung eines neuen wissenschaftlichen Diskurses	144
5.1. Die Suche nach neuen Erklärungsmustern zwischen Human- und Naturwissenschaften	144
5.2. Die Verortung der „Hybriden“ zwischen lokal und global	149
5.3. Die Institutionalisierung der Wissenschaft im Küstenland: Von der Region nach Übersee	152
5.4. Istrien als Versuchsstation oder Kolonie?	159
6. Von der Inklusion zur Exklusion: Istrien im italienischsprachigen ethnozentrischen Narrativ	167
6.1. Neoabsolutismus in Istrien: Die Reduktion der kulturellen Komplexität (1849–1859)	167
6.2. Die konstitutionelle Ära: Nationalidee zwischen Ideologie und Pragmatismus (1859–1871)	174

6.3. Kampf um das Land: Liberalismus zwischen Veränderung in der Landwirtschaft und materiellen Interessen	183
6.4. Die verlorene maritime Identifizierung: Die „Venezianität“ als alternative Ordnungsvorstellung	192
6.5. Die „eigene“ Fassung der Dialektik Reinheit–Vermischung	200
6.6. Die „Italiener Istriens“ und die „Anderen“: Die Genealogie der „Assimilation“	210
 1870–1890: Von der Reflexion zur Sedimentierung	
7. Wissenschaft der Grenze – Grenze der Wissenschaft	218
7.1. Die „Wissenschaft des Küstenlandes“: Die Festigung einer imaginierten Ordnung	218
7.2. Die Entwicklung des regionalen Wissensnetzwerkes	228
7.3. Gemeinsame Wissensnetzwerke: Zirkulation des Wissens zwischen Region, Nation und Imperium	233
7.4. Wissenschaft „in den Zeiten der Cholera“: Die Überprüfung einer Ordnung	240
7.5. Epidemien, Zensus und Fürsorge zwischen Inklusion und Exklusion	252
7.6. Die Herstellung von Kontinuitäten: Ein „Rückwärts“- oder „Vorwärts“-Prozess?	261
7.7. Auf der Suche nach den istrischen „Primitiven“: Die <i>castellieri</i> und die „Tschitschen“	269
8. „Vielfalt“ und „Hybridismus“ in der Zeit der Krise	281
8.1. „Die Gemeinden haben kein Geld, die Ordnung zerfällt“: Die Krise der istrischen Ordnung	281
8.2. „Ibridismo“ / „Hybridismus“: Symptome städtischer Unsicherheit (1891–1903)	286
8.3. Eine kurze, aber lebhafte Renaissance des Hybridismus-Begriffes (1909–1914)	298
8.4. „Hybridismus“ und „Assimilation“ in der interdisziplinären Perspektive: Ein Resümee	308
8.5. Sprachmischung und Lingua franca: Eine „Fata Morgana“?	317
9. Schluss	325
9.1. Neue kulturelle Reflexionsbegriffe für neue In- und Exklusionsformen	325

9.2. Menschen klassifizieren, Grenzen kontrollieren: Istrien zwischen sozioökonomischer Transformation, imperialem <i>state-building</i> und Epidemien	327
9.3. Vielfalt und Hybridität im istrischen (habsburgischen) Narrativ: Keine endgültige Geschichte	331
Ortsnamen	338
Karten	341
Literatur und Quellen	345
Personenregister	387
Ortsregister	392
Sachregister	396